

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2018/ 2019
		(akademischen Jahr)	
Studiengang	Informatik	Zeitraum (von bis):	29.08.18 – 17.01.19
Land:	Schweden	Stadt:	Umeå
Universität:	University of Umeå	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)			ERASMUS

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					X
Akademische Zufriedenheit:			X		
Zufriedenheit insgesamt:					X

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Man musste sich online für die Kurse einschreiben. Nach Bestätigung hatte man dann auch online in seinem „UMU“-Account automatisch den Stundenplan. Die Einschreibung und der Stundenplan waren wirklich sehr unkompliziert.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

ERASMUS-Förderung, Kindergeld, finanzielle Unterstützung durch Eltern

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Ich hatte meinen Personalausweis, sowie meine Krankenkassenkarte und meinen Führerschein dabei. Da ich innerhalb der EU war, war alles gültig und ich brauchte kein Visum.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe einen Sprachkurs an der TU Dortmund und an der Gasthochschule in Schwedisch gemacht (Niveau A1).

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Ich bin von Dortmund nach Stockholm geflogen und von dort aus mit dem Zug bis in den Norden (es lohnt sich sehr tagsüber zu fahren!). Ich habe meine Rückreise erweitert, indem ich erst in den

Norden von Norwegen mit dem Zug gefahren bin. 2 Tage später bin ich dann mit dem Zug nach Kopenhagen und am nächsten Tag von dort aus mit dem Bus nach Dortmund. Am günstigsten ist auf jeden Fall mit dem Bus von Dortmund nach Kopenhagen und mit dem Zug von dort aus nach Umea.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Für alle Unterlagen und generell alles war das International Office ein guter Ansprechpartner. Wenn die dort nicht weiter wussten, dann konnten sie mir immerhin sagen wen ich fragen musste. Auf dem Campus gab es in jedem Gebäude eine Art Cafeteria oder Mini-Restaurant. Allerdings war das Essen nicht allzu günstig, weshalb ich immer die „Lunch“-Räume genutzt habe. Diese gibt es ebenfalls in jedem Gebäude. Sie sind mit Mikrowellen ausgestattet und genügend Sitzmöglichkeiten. Die Bibliothek ist ein guter Ort um zu lernen. Allerdings ist es außerhalb der Ruhezonen doch recht laut. Es gibt auch die Möglichkeit Lernräume zu buchen. Teilweise ist es schwer Nachmittags Lernplätze zu finden, da oft alles besetzt ist.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Professoren bzw. Lehrpersonal habe ich als sehr freundlich, offen und hilfsbereit wahrgenommen. In Schweden besteht keine große Distanz zwischen Professoren und Studenten. Dort Duzt sich beispielsweise auch jeder. Der Studienaufbau ist gewöhnungsbedürftig, da das Semester in 4 Abschnitte aufgeteilt ist. In jedem Abschnitt hat man in der Regel einen 100 % (Vollzeit) Kurs oder 2 50% Kurse. Am Ende des Abschnittes gibt es eine Klausur. Im Studiengang Informatik muss auch meistens mind. ein wissenschaftlicher Bericht pro Kurs geschrieben werden. In jedem Abschnitt können Klausuren wiederholt und Abgaben (Berichte) nachträglich eingereicht werden. Ich hatte 2 Kurse über je 2 Abschnitte des Semesters. Bei mir führte dieses System dazu, dass ich meinen Bericht anstatt Ende November (am Ende des ersten Kurses), mitte Dezember abgegeben habe. Dadurch bin ich dann bei dem 2ten Kurs, der im November angefangen hatte überhaupt nicht mehr mitgekommen. Es ist auf jeden Fall eine Umstellung. Alle Kurse waren in Englisch, was es für mich sehr erleichtert hat.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Lebensmittel sind teurer als in Deutschland vor allem Gemüse. Alkohol ist auch wesentlich teurer. Zum Beispiel kostet das günstigste Bier im Systembolaget (liquor store) ca. 1 Euro. Auch Essen gehen ist extrem teuer (ca 18 Euro ohne Getränke). Dafür gibt es sehr viele Studentenrabatte und öffentliche Verkehrsmittel sind etwas günstiger als in Deutschland. Umea ist ein Ort an dem man an den richtigen Orten auch Vieles umsonst unternehmen kann. Es gab z.B. einen kostenlosen Gitarrenkurs und Tangokurs. Yogakurse 4 mal die Woche haben 50 Euro für das komplette Semester gekostet (in einem bestimmten Yoga Studio). In Kulturzentren gibt es ebenfalls viele kostenlose Angebote. Es gab einen Spieleabend, Tischtennis Abend und jeden Mittwoch konnte man umsonst für eine Stunde Eishockey spielen (man hat die komplette Ausrüstung bekommen). Es gab 2 mal die Woche ein veganes Buffet, wo man so viel bezahlen konnte wie man wollte und teilweise sogar Übergebliebenes mitnehmen konnte. Es gibt auch eine recht große „Food sharing“ community. Alles was man so benötigt kann man in Umea sehr günstig im second hand Laden bekommen. Manchmal gibt es auch „clothes sharing“-events. Außerdem kann man bei „Fritidsbanken“ Sportausrüstung für 2 Wochen kostenlos ausleihen (z.B. Skier, Schlittschuhe, Wanderrucksäcke, Schlafsäcke etc.). In Schweden gibt es 29 Nationalparks. Diese sind alle frei zugänglich und in vielen gibt es Hütten mit Betten, einem Ofen, Feuerholz und einem Plumpsklo. Diese kann man frei nutzen.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Es gibt ein gutes Busnetz. Man kann die Tickets in den Bussen nur mit Karte bezahlen. Tickets für mehrere Fahrten gibt es an bestimmten Verkaufsstellen (z.B. ICA in Alidhem Centrum). Diese können dann im Bus wieder aufgeladen werden. Fahrpläne und Tickets gibt es auch in der App „Ultra vill mer“

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Eislaufen/ Eishockey in Nolia, IKSU als größtes Fitness Studio, Klossen, Hammagasinet (Kulturzentren)

Nachleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Einkaufsmöglichkeiten, Kino etc. befinden sich alle im Zentrum (Vasaplan). Es gibt Ski-Ausflüge von IKSU Alpin, wofür man auch nicht Mitglied bei IKSU sein muss. Orte in der Umgebung, die ich sehr empfehlen kann sind Tavelstö, Grössjön nature reserve, Björnlandet Nationalpark, sowie Skuleskogen Nationalpark

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Ein Konto zu eröffnen ist in Schweden nicht so einfach, wenn man nicht so lange bleibt. Man braucht dafür eine Personen Nummer. Diese zu beantragen kann aufwendig werden. Aus diesem Grund ist es auch schwer einen Nebenjob zu bekommen, da man dafür ein schwedisches Konto benötigt. Mit der DKB Visa kann man kostenlos bezahlen und Geld abheben.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Tipps sind oben schon erwähnt worden. Bei weiteren Fragen kann man mich gerne kontaktieren JohannaT.97@web.de

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: X NEIN:

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen: JohannaT.97@web.de

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!